

St. Petersburg am 5 Febr.
1827. 127

Hochverehrter Herr und Freund!

15.

Endlich habe ich das Vergnügen Ihnen das Verzeichniß meiner
Gypso- und Schwefel-Abdrücke welche ich Ihnen überlassen
kann, zu übersenden. Ich habe den Inhalt der Kästgen ~~mit~~ ^{mit} dem
Betrage des Preises auf beiliegendem Blatt geschrieben. Es ist eine schöne
Auswahl von lauter merkwürdigen Stücken, von denen die ausländischen
die eine große Zahl ^{betragt} ^{so leicht} ^{zuzuführen} ^{bringen} sind, und die
mehr ^{als} das doppelte ^{von} ^{dem} ^{Transport} ^{mit} ^{genommen} ^{werden} ^{können} ^{wofür} ^{die} ^{solche} ^{erhalten} ^{können}
wenn zum Beispiel die Gypsoabdrücke der Steine, zu Paris kauft, erhält Ab-
drücke die aus einer Schwefelforme gemacht sind, um solche verkaufliche
Abdrücke liefern zu können nehmen die dortigen Arbeiter, einen
Gypsoabdruck der vom Steine genommen ist, öfhen ihm, großen Schwefel
darüber und erhalten so eine Forme von Schwefel aus der sie die zu
verkaufenden Abgüsse erhalten: eine solche Forme liefert mehr als
100 Abgüsse: ist die Forme stumpf, so wird eine neue Forme ^(von Schwefel) ^{über} ^{querst}
erwähnten Gypsoabdruck gemacht. Inzwischen sind meine Abgüsse
aus den Steinen selbst genommen, welche Begünstigung ich in Paris, als Aus-
nahme, und als ^{sehr} große Gefälligkeit erhielt. Da ich meinen Vorrath von
mehrfach geschnittenen Abdrücken für die nach zu erscheinenden längst fertigen
Schriften benutzt habe, und, wegen ^{an} dieser mich ununterbrochen beschäftigenden
Unternehmungen, weder laut jene Arbeiten zurückkommen kann noch will,